

Die Geschichte des Posaunenchores Holle- Wüstring

1920 bis 1930

Auszug aus der Kirchenchronik, aufgezeichnet von Pastor Kreye, der damals in Holle 1920 tätig war.

Schon vor dem Kriege war mir die Absicht, einen Posaunenchor zu gründen, gekommen mit dem Wahlspruch: Zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gemeinde und zur Freude seiner Mitglieder.

Der Krieg 1914/18 zerschlug alle meine Pläne. 1920 war ich in Bethel als Teilnehmer der theologischen Woche. Pastor Kuhlo mit seinem Sextett ließ bei mir den Entschluss zur Reife bringen, wenigstens ein Bläserquartett ins Leben zu rufen.

Die Schwierigkeiten, die sich geltend machende Geldentwertung zu bereiten drohte, müsste zu überwinden sein.

Wichtiger war, dass ich selbst das Blasen erlernen müsste, denn das schien mir von vorneherein klar, dass ich die Einstudierung und die Leitung des Chores übernehmen müsste.

Das Blasen lernte ich bald, gleichzeitig ging es ans Geld sammeln. Ich hatte Erfolg. Es konnten Instrumente gekauft werden. Unterstützung bekam ich von Diakon Becker, Hannover, der mir gleich mehrere Instrumente besorgte. So ging das Sammeln von Geld und Kaufen von Instrumenten weiter. Als ich 18 Instrumente zusammen hatte, lud ich die zukünftigen Bläser, die ich mittlerweile gewonnen hatte, zum ersten Übungsabend ein. Es kamen 25, die mitmachen wollten. Damit konnte ich den Posaunenchor Holle gründen und aus der Taufe heben. Es war im Herbst 1920.

Da mehr Bläser als Instrumente vorhanden waren, ging das Sammeln von Geld weiter. Schließlich verfügten wir über 31 Instrumente und ebenso viele Bläser. Der Chor nahm mit Erfolg seine Übungen auf und konnte am 27. Februar 1921 bereits ein ganzes Programm vortragen.

Da nun der Chor in der Gemeinde Anklang gefunden hatte, wirkte er an allen Festtagen beim Gottesdienst mit, auch zu vaterländischen Veranstaltungen wurde er herangezogen.

Im Jahre 1924 verließ Pastor Kreye die Gemeinde, zum Chor gerichtet, ich hoffe, daß der Posaunenchor sich als lebensfähig erweist.

Holle 1924 P. Kreye

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für obdenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 449.

Oktober, Sonntag, den 12. September 1906.

34. Jahrgang.

Vom Dörferrund.

Am 11. Sept. (1898) wurde in der Gemeindeversammlung ein Antrag auf die Errichtung eines Friedhofs in der Gemarkung von ...
 ...
 ...

Ministerien und Ministerverordnungen.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Die gerichtliche Klagefrage.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Eine Ausstellung des deutschen Bauwesens.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Erhebung und Bekämpfung.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Die Ernte in Sachsen.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Der dänische Reichstag.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Die Eisenbahnverwaltung.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

Die Eisenbahnverwaltung.
 Berlin, 11. Sept. (1898) ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

Stierja post Belagen.
 ...
 ...

Die "Nachrichten" werden...
Verantwortlich für die...
Redaktion...

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für ostpreussische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 54.

Allenburg, Freitag, den 25. Februar 1882.

55. Jahrgang.

Diplomatenkrieg in London.

Die diplomatische Lage in Berlin ist für...
die diplomatische Lage in London ist für...
die diplomatische Lage in London ist für...

Preußen und das Reich.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Beziehungen der Deutschen Reichsarmee.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Vertragsgeschichte Preussens in der...

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Staatliche Handhabungsbestimmungen.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Die preussische Gesetz für die...

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Ungarn will nicht unterschlagen.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Festlegung der deutschen Denkmäler.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Neue Einrichtungen unter den...

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Regierung mit der Übergabe...

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Bestimmungen der Gesetz...

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Konzepte von Paris.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Stegen vier Beilagen.

Die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...
die Reichs- und Preussische...

Die Gründungsmitglieder des Posaunenchores aufgenommen 1923/24



Obere Reihe von links: 1 Gerd Degen, 2 Fr. Carstens, 3 A. Wessels, 4. Joh. Claussen, 5. Herm. Casselbohm, 6. Joh. Wessels, 7. Joh. Pieper, 8. Hein. Schönning, 9. Frier. Zimmermann, 10. Gerd Koopmann, 11. Friedr. Wilh. Wragge, - Georg Harfst –fehlt

Mittlere Reihe: 1. Dieter Pieper, 2. G Carstens, 3. Georg Wichmann, 4. Georg Rahmke, 5. Pastor Kreye, 6. Herm. Mönnich, 7. Herm Köhler, 9. Diedrich Witte

Untere Reihe: 1. Hans Kreye, 2. Georg Ripken, 3 H. Gorath, 4. Karl Pieper, 5. H. Geveshausen, 6. Carl Cordes, 7. Heinr. Ramke

1924

Als Nachfolger für Pastor Kreye übernahm Herm. Fischbeck, Hauptlehrer in Oberhausen, die Leitung und das Einüben der Choräle und Volkslieder. Da ein neuer Übungsraum gebraucht wurde, aber kurzfristig keiner zu beschaffen war, bot einer der Bläser Johann Wessels an, bei ihm zu Hause zu üben. Versammelt wurde sich auf der Diele/ Flur.

Erinnerungen des Mitbegründers Friedr. Wilh. Wragge. Der Anfang der Einübung der Choräle begann auf originelle Art und Weise. Im Sommer 1920 kam Pastor Kreye auf den Hof von Oma Wragge, um sie zu besuchen. Im Gespräch ergab sich dann, dass Friedr. Wilh. schon Blasen kann. Für Pastor Kreye kaum zu fassen, dass jemand als Laie Posaune und Tenorhorn Töne entlocken konnte. Für den jungen Bläser wird somit das Blasen im Posaunenchor zur Aufgabe.

Pastor Kreye war nebenbei aber auch geschäftstüchtig. Um beim Sammeln für die Instrumente auch reichlich Geld zu bekommen, wurde zuerst zu den Gemeindegliedern gegangen, wo vorzuschauen war, dass sie den Posaunenchor unterstützen würden. Im Durchschnitt wurde mit 100,- RM angefangen und kam so eine ganz schöne Summe zusammen.

Bei einem Übungsabend kam unerwartet der Landesposaunenwart Becker. Nach einem kurzen Anhören des Spielens wurde dann Kritik geübt. Das Ergebnis des Landesposaunenwortes, was ich hier höre, ist ja gutgemeinte Musik, aber es muss noch mehr geübt werden, damit die Feinheiten, die ein Musikstück bringen, besser zum Tragen kommen.

Beim Posaunenchor hatte es sich eingebürgert, dass bei Silber- und Goldenen Hochzeiten ein Ständchen gebracht wurde. Wenn keine weitere Musik vorhanden war, wurde schon mal weitergespielt und auch getanzt. Das brachte dem Chor eine Anzeige beim Oberkirchenrat ein. Diese Anzeige wurde vom damaligen Pastor Rathe beim Oberkirchenrat besprochen. Mit der Begründung, dass die Chormitglieder kostenlos spielen, wurde die Anzeige verworfen. Von dem alten Chor sind im 2. Weltkrieg 8 Bläser gefallen.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Diese Aufnahme wurde in Iburg gemacht. Anfang der 30er Jahre.



1930 bis 1940

Im Frühjahr 1937 wurde vom Hauptschullehrer Fischbeck als Leiter des Posaunenchores eine neue Gruppe als Bläser herangebildet, bis 1938 kamen noch mehrere Anfänger hinzu, so dass der Chor nach dem Ausscheiden einzelner Mitglieder wieder auf eine Stärke von etwas über 30 Bläsern kam. Da im dritten Reich auch auf politischen Veranstaltungen die Mitwirkung gefordert war, mussten auch Märsche eingeübt werden. Während des Krieges ruhte die Arbeit des Posaunenchores, da viele Bläser einberufen waren. Auch von den neuangefangenen Bläsern hat der Krieg einen hohen Blutzoll gefordert.

1945

Gleich nach dem Kriege 1945 begannen wieder die Übungsabende. Von der Militärregierung wurde nach Klärung wieder Kirchliche Musik erlaubt. Begonnen wurde mit uns Jungbläsern in der Schule in Oberhausen. Da es zum Herbst schon kühl wurde, mussten wir Holz oder Torf mitbringen für den Ofen, damit es im Klassenzimmer einigermaßen warm war. Zum Taktschlagen nahm unser Dirigent, Herr Fischbeck ein Holzschicht und klopfte damit auf die Bank, welches auch nicht zu überhören war. Der erste öffentliche Auftritt war beim Erntedankgottesdienst am 19. Okt. 1945.

Im September 1946 Mitwirkung des Posaunenchores bei einem Gemeindeabend, wo der Militärkommandant vom Landkreis Oldenburg zu Fragen aus der Bevölkerung Stellung nahm. Da wir noch nicht viele Lieder zur Auswahl hatten, wurden sie des Öfteren wiederholt, dem Kommandanten gefiel es anscheinend.

Da nicht jede Kirchengemeinde einen Posaunenchor hatte, wurde der Chor des Öfteren von Nachbargemeinden eingeladen. Im Mai 1947 war der Chor zum Gustav-Adolffest nach Grossenmeer eingeladen. Die Fahrt dorthin fand auf einem Milchkarren mit einem Lanz-Bulldog davor statt. Da es kurz zuvor geregnet hatte und die Bäume an den Straßen triefend nass, von dem nach oben stehenden Auspuff des Lanz-Bulldog noch zusätzlich durchgeschüttelt wurden, waren wir fast durchgeregnet, als wir in Grossenmeer ankamen. Das Fest war sehr schön und lies uns die nassen Sachen, die wir an hatten, fast vergessen. Auf dem Heimweg war es dann trocken.

1950 bis 1960

Im Juni 1952 verstirbt unser Leiter und Dirigent des Posaunenchores Herr Fischbeck. Anfang der fünfziger Jahre waren wir zu einem Gemeindefest nach Elsfleth eingeladen. Dazu noch eine kleine Schmunzelgeschichte. Ich habe immer geglaubt Pastoren seien ruhige Menschen, die nichts aus der Fassung bringen kann. Dem war auf diesem Fest nicht so. Unser Leiter und Dirigent, Pastor Jacobey, holte beim Dirigieren mit den Armen gleich soweit aus dass drei Notenständer zu Boden gingen. Nach kurzer Pause ging es dann weiter und das Fest fand durch unsere Mitwirkung einen schönen Rahmen.

Im August 1952 hielt der Gründer des Posaunenchores, Pastor Kreye im Alter von 75 Jahren, eine Predigt in Holle und dirigierte den Chor. Er bedankte sich und war glücklich, dass der Posaunenchor noch existierte. Wenig später verstarb er.

Im Herbst 1954 bürgert es sich in der Gemeinde wieder ein, dass der Posaunenchor auf goldenen Hochzeiten ein Ständchen bringt.



Silber Hochzeit beim Bläser K.H. Lange 1959

Der Chor wirkt bei der Einweihung der Schule Wöscheland mit, ebenso beim Richtfest der Kapelle in Wüstring.

Im März 1956 beginnt Heino Mönnich mit einigen Jungbläsern das Einspielen von Chorälen.

1959

Am 1. September 1959 verlässt Pastor Jacobey Holle als Pfarrer und auch als Leiter und Dirigent den Posaunenchor. Im Oktober 1959 hat Pastor Wilder als neuer Pastor in Holle auch den Chor als Leiter und Dirigent übernommen. Dazu einen Auszug aus der Kirchenchronik, aufgezeichnet von Pastor Wilder.

Wohl oder übel habe ich die Leitung und das Dirigieren des Posaunenchores übernehmen müssen, obwohl ich selbst kein Bläser war. Der Chor ist nicht sehr diszipliniert, aber die Bläser haben Verständnis dafür, dass ich Anfänger bin und sind zuverlässig, was das Spielen angeht. Es wirkt sich erschwerend aus, dass der Übungsraum neben der Gaststube liegt, und der dort manchmal herrschende Krach störend wirkt.

Wertvoll ist für mich der Kontakt mit den Bläsern, und es hat sich zu einer guten kameradschaftlichen Arbeit entwickelt.

1960 bis 1970

Im Januar 1960 ist unser Landesposaunenwart Johannes Horn aus Oldenburg zu einem Übungsabend mit dem Posaunenchor gekommen. Bei den Bläsern machte er durch sein Können einen großen Eindruck. Als er unsere alten Notenbücher sah, empfahl er, neue Bücher anzuschaffen.

Im Dezember 1960 wird das 40jährige Bestehen des Posaunenchores mit einem Gemeindeabend bei Buchholz gefeiert. Einer der Gründer, Friedr.Wilh.Wragge und auch Johannes Claussen, ebenfalls Gründer des Chores, hielten nochmals Rückschau auf die vergangenen Jahre. Es wurden auch einige Bilder von den Gründern gezeigt.

Wie Anfangs schon erwähnt, hat der Posaunenchor 1951 die Gedenkfeier beim Denkmal am Volkstrauertag musikalisch umrahmt. Diese Mitwirkung ist bis heute geblieben. Sie hat sich weiter ausgedehnt, auch bei der Kranzniederlegung in Tweelbäke und neuerdings auch in Altmoorhausen ist der Posaunenchor tätig. Als nach dem Krieg der neugegründete Heimatverein seine Nikolausfeier bei Kunst in Oberhausen veranstaltete, hat auch der Posaunenchor zur Bereicherung des Abends beigetragen. Dieses fand bei den Besuchern viel Beifall und ist es bis heute so geblieben.



Nikolausfeier bei Kunst 1959

1970 bis 1980

Nach dem Weggang von Pastor Wilde Ende 1970 übernimmt Heino Mönlich das Dirigieren und Einüben der Lieder. Nachdem Heino Mönlich Jungbläser herangebildet hatte, hörten viele von diesen wieder auf, weil sie zum Teil nicht die richtige Einstellung zu dieser Musik oder Standortwechsel es erforderlich machten.



Der Posaunenchor vor der Kirche in Holle 1975

Da der Chor immer weniger Bläser hatte, schlug unser Landesposaunenwart vor, mit dem Posaunenchor Sandkrug, der in etwa gleich stark, sie Übungsabende gemeinsam zu machen. Dieser Vorschlag fand bei beiden Chören Zustimmung und seit 1967 haben wir unsere Übungsabende gemeinsam. Daraus wurde eine herzliche Gemeinschaft, wo auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam, und es gibt heute fast keinen Auftritt, wo nicht, wenn möglich, gemeinsam musiziert wird.

Am 20. März 1971 feierte der Posaunenchor sein 50jähriges Bestehen. (Aus Versehen ein Jahr zu spät). Morgens fand ein Gottesdienst in der Kirche statt. Die Festpredigt hielt unserer ehemaliger Pastor und Leiter des Chores, Pastor Jacoby, Oldenburg. Am Abend war bei Kunst in Oberhausen eine chorinterne Veranstaltung. Auch hier wurde der Chor tatkräftig von den Bläsern aus Sandkrug unterstützt. Die Leitung der Chöre hatte Johannes Horn, Oldenburg. Von den Anwesenden waren noch drei Gründungsmitglieder aktive dabei:

- Johann Claussen
- Hermann Casselbohm
- Fried.Wilh.Wragge

1977



Im September 1977 nahm der Posaunenchor am Umzug anlässlich der 700 Jahrfeier des Wüstenlandes (Holle- Oberhausen) teil.

1980 bis 1990

In den letzten Jahren hat es sich ergeben, dass der Posaunenchor in die Nachbargemeinde Hude eingeladen wurde, um bei Erntefeiern, die abwechselnd in Lintel, Hurrel und Altmoorhausen auf der Diele stattfanden, musikalisch zu umrahmen, ebenfalls unter Mitwirkung des Posaunenchores Sandkrug.

Beim Gemeindefest in Neuenhuntoorf wirkt der Posaunenchor ebenfalls beim Gottesdienst mit, der auf dem Pfarrhof stattfindet. Schon 10 Jahre zum 60jährigen Bestehen des Posaunenchores (1988) Sandkrug nahm der Posaunenchor Holle an einem Festgottesdienst teil.

Wenn auch die Übungsabende gleich nach dem Kriege mit Strapazen verbunden waren, hat es uns doch auch Freude bereitet, denn sonst wären wohl kaum einige Bläser 50 Jahre und länger dabeigeblichen.

Nach einigen Jahren der Stagnation ist es gelungen, neue Jungbläser heranzubilden. Dafür sei hier an dieser Stelle besonders Heino Mönnich gedankt, der mit unermüdlichem Eifer die Ausbildung annahm, tatkräftig unterstützt von unserem Landesposaunenwart Johannes Horn, Oldenburg.

Die Mitwirkung im Posaunenchor gibt doch jedem Bläser das Gefühl, in einer großen Gemeinschaft zu sein, jeder kennt jeden und gibt es viele heitere, manchmal auch ernste Stunden, wenn ein Bläser zur letzten Ruhe geleitet werden muss.

Mit dieser kurzen Chronik, die ich zusammengestellt habe, teils durch Einsicht in die Kirchenchronik, teils durch Aussagen von Mitgliedern, konnte ein kleiner Weg aufgezeichnet werden von der Gründung bis zur Gegenwart.



Posaunenchor Holle 1990

Ich wünsche nun dem Posaunenchor weiterhin viel Freude an der Musik, die der Chor ja nicht nur für sich, sondern auch zur Erbauung der Mitmenschen, die durch einen Choral oder ein Volkslied das Herz tröstlicher und fröhlicher stimmen lässt.

Der Chronist

Erich Speckmann

Oberhausen

Im Juli 1990



Rund 300 Besucher hatten sich zur plattdeutschen Erntedankfeier der Evangelischen Kirchengemeinde Hude auf der mit bunten Herbstblumen und Früchten aus Feld und Garten geschmückten Bauerndele von Günter Heinemann in Hurrel eingefunden. Begrüßt wurden sie vom Kirchenältesten Bernhard Oeljen. Zu Beginn hielt Pastorin Ute Mehlhorn eine plattdeutsche Andacht, die vom Posaunenchor Holle (Bild), der unter Leitung von Heino Mönlich unter der Erntekrone musizierte, umrahmt wurde. Bevor es beim „Danz up de Deel“ lustig und vergnügt zuging, sorgten der Frauenchor Lintel, die Volkstanzgruppe der Landjugend Oberhausen und die Akkordeongruppe Heiko Schütte für Unterhaltung. Bild: Hesper

Erntedankfest auf der Dele 1988



Weihnachtsmarkt in Altmoorhausen: Zum vierten Male hat ein Hemmelsberg-Altmoorhausen und die Freiwillige Feuerwehr Altmoorhausen zu einem vorweihnachtlichen Nachmittag mit Buden, Basar und Flohmarkt eingeladen. Für die musikalische Umrahmung der Kaffeetafel sorgten der Posaunenchor Holle-Sandkrug (Bild) unter Leitung von Helmut Förster und die von Christa Siefken geleiteten Tweelbaker „Büdeltrecker“. Kinder aus dem Dorf führten das Spiel „Aufstand der Schneemänner“ auf, das Carmen Wicht mit ihnen einstudierte. Bild: Hesper

Weihnachtsfeier 1988 in Altmoorhausen bei Wicht.

Ein Gründungsmitglied ist auch heute noch aktiv dabei

Posaunenchor feiert 70. Geburtstag

sp **Holle/Wüstring.** Wenn es in der evangelischen Kirchengemeinde Holle etwas zu feiern gibt – ob Konfirmation, Erntedankfest oder Weihnachtsfeier – ist der Posaunenchor Holle meistens mit von der Partie. Er spielt „zum Lobe Gottes, zur Erbauung der Gemeinde, zur eigenen Freude“. Und unter eben diesem Motto wurde der Posaunenchor im Jahre 1920 von Pastor Kreye ins Leben gerufen. Und noch heute bläst einer der damaligen Gründungsmitglieder die Posaune: Altbürgermeister Friedrich-Wilhelm Wragge.

Der „Geburtstag“ des Posaunenchores soll „angemessen“ begangen werden. Das soll einmal geschehen am Sonntag, 1. Juli, mit einem um 10 Uhr in der Holler Kirche beginnenden Festgottesdienst. Dazu fährt um 9.20 Uhr von Wüstring ein Bus.

Festlich soll es auch werden, wenn am Freitag, 6. Juli, im Saal des Gasthofs Buchholz in Wüstring-Grummersort zu einem Gemeindeabend eingeladen wird, der um 19 Uhr beginnt. Es blasen gemeinsam die

Posaunenchöre der Kirchengemeinden Sandkrug und Holle. Den musikalischen Teil des Abends gestalten außerdem der Männergesangsverein Wüstring, der Frauenchor und die Wüstringer „Harmonika-Gesellen“. Die Leitung des Abends, bei dem volkstümliche Musik im Mittelpunkt stehen wird, hat Landesposaunenwart Johannes Horn. Aus der Chronik des Posaunenchores wird Erich Speckmann vorlesen.

Als der Chor im Jahre 1921 erstmals öffentlich auftrat, gehörten ihm 31 Mitglieder an. Nach dem Tod von Pastor Kreye übernahm Lehrer Fischbeck die Leitung. Nach dem Krieg nahm man die Chorarbeit zum Erntedankfest 1945 wieder auf. In der Leitung des Posaunenchores folgten auf Lehrer Fischbeck die Pastoren Hartmut Jacoby und Harald Wilder. 1967 kam es zum Zusammenschluß mit dem Posaunenchor Sandkrug. Heute wirkt Heino Mönlich als Leiter des Chores, der inzwischen durch viele Nachwuchsbläser verstärkt werden konnte.

Unser 70 Geburtstag



Seit 70 Jahren begleitet der Posaunenchor Holle manche Veranstaltungen. Ebenso lange ist Friedrich Wilhelm Wragge (rechts) dabei. Bild: Hespe

Seit sieben Jahrzehnten Blasen zum Lobe Gottes

Jubiläum des Posaunenchor Holle

sp Wüsting. In den 70 Jahren seines Bestehens ist der Posaunenchor Holle seinem Motto „Zum Lobe Gottes, zur Erbauung der Gemeinde, zur eigenen Freude“ treu geblieben. Das betonte Pastor Dreyer zu Beginn eines Gemeindeabends, der anlässlich des 70-jährigen Bestehens dieses Bläserchores im Gasthof Buchholz in Wüsting. Blasen zur eigenen Freude und zur Erbauung anderer haben in all den Jahrzehnten Zeichen der Freude und der Fröhlichkeit gesetzt.

Das Lob Gottes hinaus in die Gemeinde zu tragen, steht nach den Worten Dreyers heute im Mittelpunkt des Wirkens des Posaunenchores, der, verstärkt von Bläsern des Posaunenchor Sandkrug, in großer Besetzung den Gemeindeabend mit dem Lied „Lobe den Herren“ eröffnet. Unter der musikalischen Leitung von Landesposaunenwart Johannes Horn, der den Holter Bläsern seit 30 Jahren verbunden ist, erklangen weitere bekannte Kirchenlieder.

Aus einer von Erich Speckmann vorgetragene Chronik ging hervor, daß der Posaunenchor Holle 1920 von 25 Bläsern

gegründet wurde. Die Leitung hatte der damalige Pastor Kreye. In den folgenden Jahren waren Lehrer Herrmann Fischbeck und die Pastoren Hartmut Jacoby und Harald Wilder Dirigenten des Chores, der jetzt, da er einen kräftigen Aufschwung genommen hat, von Heino Mönich geleitet wird.

Einziges noch aktiv mitspielendes Gründungsmitglied ist Altbürgermeister Friedrich Wilhelm Wragge, der trotz seiner 90 Jahre noch oft zu seinem Instrument greift. Für seine Verdienste am den Posaunenchor Holle wurde er durch Pfarrer Christoph Grotjan, Landesobmann des Posaunenwerkes, geehrt. Ehrungen gab es auch für Hans Malistode, Werner Mahlsie und Erich Speckmann, die dem Posaunenchor seit mehr als 50 Jahre angehören.

Den Besuchern wurde mit dem Gemeindeabend ein bunter musikalischer Querschnitt bekannter und beliebter Weisen geboten. Zu den weiteren Mitwirkenden gehörten der Frauenchor der Kirchengemeinde Holle unter Leitung von Erna Krohm, der von Karl-Heinz Langkär geleitet. Mitternachtsessen Witing und die Wüstinger „Harmonika-Gesellen“.

Weiter schreibt der Chronist Erich Speckmann

1990 bis 2000

Aufzeichnung von den Feierlichkeiten anlässlich des 70jährigen Bestehens des Posaunenchores Holle.

Am 1. Juli 1990 fand ein Festgottesdienst in der Kirche in Holle statt. Die Predigt hielt der ehemalige Pastor und Leiter des Posaunenchores Harald Wilder, derzeit Pastor in Delmenhorst.



1. Juli 1990 bei der Kirche in Holle

Am 6. Juli fand ein Gemeindeabend in der Gastwirtschaft Buchholz statt. Außer dem Posaunenchor Holle wirkte der Posaunenchor Sandkrug mit. Die beiden Chöre wurden vom Landesposaunenwart Johannes Horn, Oldenburg dirigiert, welcher auch durch das Programm führte. Als weitere Gäste wirkten noch der Männergesangsverein Wüstring, der Kirchenchor und die Harmonikagesellen mit. Im Wechsel mit den verschiedenen Chören wurde ein umfangreiches Programm geboten.



6. Juli 1990 Saal Buchholz

Die von Erich Speckmann zusammengestellte Chronik: 70 Jahre Posaunenchor Holle, wurde während der Pausen von ihm selbst vorgetragen. Wegen der unermüdlichen Arbeit für den Posaunenchor erhielt Johannes Horn und Heino Mönlich ebenso Pastor Dreyer für die Einsicht in das Kirchenbuch und Fr. W. Wragge für 70 Jahre Mitwirkung im Posaunenchor eine Chronik vom Chor geschenkt. Im weiteren Verlauf des Abends erhielten noch Fr. W. Wragge, Hans Mahlstedt, Werner Mahlsede und Erich Speckmann vom Landesobmann des Posaunenwerkes Pastor Grotjan, eine Dankesurkunde für über 50jährige Mitwirkung im Posaunenchor überreicht. Als Abschluss der Feierlichkeiten wurden die beiden Posaunenchor zu einem gemütlichen Beisammensein noch nach Heino Mönlich in Holle eingeladen als kleines Dankeschön für die treue Mitwirkung bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen. Getragen wurde dieses von der Kirchengemeinde Holle.

NORDWEST-ZEITUNG

**Nach der Erntefeier
„Danz op de Deel“**

Rund 250 Gemeindeglieder kamen

sp Lintel. Einmal im Jahr zur Erntezeit lädt die Evangelische Kirchengemeinde Hude in ihrem Außenbereich zu einer „plattdeutschen Arntefeier“ ein. Diesmal ging es nach Lintel in die große Fahrzeughalle von Hilmar Schlötelburg an der Linteler Straße. Hier hatten rund 250 Besucher aus dem gesamten Gemeindebereich Platz gefunden, darunter auch der Landtagsabgeordnete Enno Thumler.

Die von Pastor Reiner W. Backenköhler, natürlich plattdeutsch, gehaltene Ansprache wurde musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Holle, dem Singkreis

der Kirchengemeinde Hude und dem Frauenchor Lintel. Zu Beginn der Feier sagte Pastor Backenköhler: „Wi willt Dank seggen für us Leben und för all, wat us Leben möglich mokt“.

Die sonst nüchterne Halle hatten die Familie Schlötelburg und die Nachbarn mit Sträuchern, bunten Herbstblumen, Früchten und einer großen Erntekrone dekoriert. Im Anschluß an die Erntefeier ging es beim „Danz op de Deel“ noch recht gemütlich zu. Dazu trugen auch die Freunde des Volkstanzes aus Sandersfeld mit ihren Vorführungen bei.

Musikalisch umrahmt wurde die „Arntefeier“ unter anderem vom Posaunenchor Holle, den Heino Mönlich dirigierte. Bild: Benno Hesse

Anfang der 90er Jahre Mitwirkung des Posaunenchores in Hude bei einem Konzernachmittag in der Turnhalle am Huder Bach. Thema des Konzertes „Musik in Hude“ mit dabei waren mehrere Gesangsvereine und der Posaunenchor Hude. Anfang des Jahres 1994 Mitwirkung des Posaunenchores bei einem Konzert in Streekermoor. In den folgenden Sommermonaten Mitwirkung bei einem gemischten Konzert (Gesangsvereine/Posaunenchor) in Dingstede beim Hasen-Ahlers Denkmal.

1995

Im Juni 1995 Teilnahme bei einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Berliner Platz in Oldenburg. Im Sommer Teilnahme bei einem Gottesdienst anlässlich des Niedersachsentages, der in Oldenburg stattfand.

Anlässlich eines Gottesdienstes in Minden im Münsterland Salem der Schwesternschaft wurden wir vom Posaunenchor Sandkrug eingeladen, den Chor zu unterstützen. Anschließend wurden noch einige Choräle im Park vorgetragen, das fand guten Zuspruch. Auf der Rückfahrt fuhren wir von Minden bis Porta-Westfalica mit dem Schiff, was für ein schöner Tag. Es hat allen gut gefallen trotz anfänglichen Regens.



Mitwirkung der Posaunenchoire Holle und Sandkrug anlässlich des 50. Jubiläums des Wöschelander Heimatvereins 1996.

Ende des Jahres 1999 legte unser langjähriger Chorleiter und Dirigent Heino Mönlich aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit nieder. Auf diesem Wege, Posaunenchor Sandkrug

inbegriffen, nochmals vielen Dank für die geleistete Arbeit. Als neue Chorleiterin und Dirigentin hat die Kirchengemeinde und der Posaunenchor Frau Susanne Herzer gewinnen können.



Posaunenchor Holle, Konfirmation 1999

Auch Ihr möchte ich Danke sagen für die Bereitschaft, den Chor zu übernehmen und wünsche ich Ihr die Kraft und Ausdauer, die das Amt nun mal mit sich bringt.

80 Jahre Posaunenchor Holle, ich habe versucht, in Stichworten das Bestehen des Chores im Auf und Ab der Geschichte zu schildern und möge auch das 100jährige Bestehen gefeiert werden können.

Der Leitspruch von Pastor Kreye lautete: Zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gemeinde und zur Freude seiner Mitglieder.

Holle, 8. Oktober 2000

Der Chronist

Erich Speckmann

2000 bis 2010

Am 8. Oktober 2000 wurde das 80jährige Bestehen des Posaunenchores Holle gefeiert.

Die Feier begann mit einem Festgottesdienst in der Kirche in Holle. Beginn war um 15:00 Uhr. Mit dem Lied „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ wurde der Gottesdienst eingeläutet. Bei diesem Lied, in moderner Fassung geschrieben, hatten wir gute Unterstützung vom Posaunenchor Sandkrug und von Bläsern aus Hude und Bookholzberg. Sogar unser Landesposaunenwart C. Strohmann nahm an dem Lied teil. Auch der Frauenchor der Kirchengemeinde sowie der Spatzenchor unter der Leitung von Freia Lankenau umrahmten den Gottesdienst. Im Verlauf des Gottesdienstes wurden auch noch Ehrungen für langejährige Bläserinnen und Bläser vorgenommen, als da sind für 10 jährige Mitwirkung Lisa Mönnich, Elke Hartmann, Irmtraut Diesrs, Susanne herzer, Peter Möhlengrock, Erika Heinken, für über 30 Jahre Dieter Kuhlmann (33), Heino Mönnich (55), Erich Speckmann (62), Werner Mahlstedt (63), mit einer Urkunde und einer silbernen oder goldenen Anstecknadel geehrt. Dass der Posaunenchor Teil der Kirchengemeinde ist, sah man durch den starken Besuch, die Kirche war fast total besetzt. Nach dem Gottesdienst war bei der Gastwirtschaft Kunst-Mertins zum Kaffee eingeladen. Hier brachte uns der vollständige Posaunenchor aus Sandkrug ein Ständchen, ebenso der Frauenchor. Zwischendurch wurde eine Zusammenfassung über 80 Jahre Posaunenchor Holle mit all' seinen Höhen und Tiefen, die der Chor durchgemacht hat, von Erich Speckmann vorgetragen. Zurückblickend kann gesagt werden es war eine würdige Feier und es hat allen sehr gut gefallen.



Posaunenchor Holle in der Kirche Holle

Im Jahr 2006 gab es einen Zeitungsartikel, wo der Posaunenchor sich vorstellt und einen Aufruf startet, um neue Mitglieder zu werben. Zurzeit musizieren in dem Posaunenchor 15 Bläserinnen und Bläser.

BLÄSER POSAUNENCHOR HOLLE-WÜSTING

Nicht nur Musik spielt die erste Geige



Chorleiterin Susanne Herzer (3.v.r.) inmitten „ihres“ Posaunenchores Holle-Wüsting. Die Gemeinschaft wird von den Musikern mit kleinen „Ritualen“ gefestigt.

Bild: LOGEMANN

Der Holler Posaunenchor 2006

Im Jahre 2007 wird der Posaunenchor im Rahmen der Gemeindezusammenlegung umbenannt in:
Posaunenchor Holle-Wüsting

Lobeshymnen für den Posaunenchor Holle-Wüsting gab es während der Feierlichkeiten zu dem 90-jährigen Bestehen von Landesobmann des Posaunenwerkes, Dr. Folker Fendler. Er bezeichnet die zwölf aktiven Bläser am 31.10.2010 in einem festlichen Gottesdienst in der St. Dionysius Kirche in Holle als „besondere Botschafter zwischen der Kirche und der Gemeinde“. Besondere Anerkennung erhielt die engagierte Arbeit von Chorleiterin S. Herzer. Unter ihrer Regie ging der Holler Posaunenchor wieder eigenständige musikalische Wege. Zuvor hatten die Bläser aufgrund Nachwuchsmangels ihre Übungsabende mit dem Sandkruger Posaunenchor zusammenlegen müssen. Von Nachwuchsmangel konnte nun keine Rede mehr sein. Der traditionelle Chor wird durch 16 Jungbläser verstärkt, die sich seit November 2009 bei Frau Herzer an Blechblasinstrumenten ausbilden ließen.



Der Posaunenchor Holle- Wüsting 2009

Ihr erstes Ziel, den Chor im Jubiläumsgottesdienst zu unterstützen, haben die Nachwuchsbläser am Sonntag mit Bravour erreicht.

Bronzene Anstecknadeln erhielten Marie Dießelberg (3), sowie Thea Becker und Heino Büschelmann (7). Über silberne Ehrennadeln freuten sich Neele Heinemann, Susanne Herzer, Anke Baier, Lisa Mönnich, Elke Würdemann und Bettina Heinemann. Stefan Ahrens bläst bereits seit 33 Jahren, Dieter Klarman seit 41 und Dieter Kuhlmann seit 48 Jahren- dieses Trio bekam goldene Anstecknadeln überreicht. Heino Mönnich erhielt eine Ehrenurkunde für sein jahrzehntelanges Engagement im Posaunenchor Holle-Wüsting.

2010 bis 2020

Im Januar 2016 übernimmt der Wüstinger Martin Brink die Chorleitung des Posaunenchores, dem ca. 15 Personen angehörten. In der Nord West Zeitung heißt es dazu:

Das gute Miteinander und Freude an der Musik zeichnen einen Posaunenchor aus“, sagt Martin Brink.

Brink, der hauptberuflich als Diplom-Agraringenieur arbeitet, wohnt mit seiner Familie in Wüstring. Aufgewachsen ist er in Hinte, wo sein Vater als Pastor tätig war. Und so ist er schon in jungen Jahren schnell zur Kirchenmusik gekommen, erlernte ein Instrument und unterstützte die Gottesdienste. Später kam dann das Waldhorn hinzu. Er schloss sich dem Bläserensemble „Art Brass“ in Oldenburg an. In einem Posaunenchor sei es nach wie vor selbstverständlich, dass Jung und Alt zusammen musizieren, sagt Brink. Und das ist auch in Wüstring so. Von 14 bis 85 Jahre reicht die Altersspanne. Die Bläser kommen zum großen Teil aus dem Raum Holle, Wüstring und Tweelbäke.

„Wir spielen nicht nur Choräle“ sagt der Chorleiter. So würden zum Beispiel auch Gospelsongs, Lieder von den Beatles oder das Titellied aus „Fluch der Karibik“ im Repertoire zu finden sein.

Am Samstag, den 05. März 2016 fand ein Schnupperkurs für Blechblasinstrumente statt. Nach dem Tag haben sich zwei Personen gefunden, die an den Instrumenten ausgebildet werden wollten.

Am 18. September 2016 fand in der St. Dionysius Kirche in Holle ein Kirchenkonzert mit den drei Kinderchören unter der Leitung von Frau Lankenau, sowie dem Posaunenchor unter Leitung von Herrn Brink statt. Die Kirche war sehr gut besucht. Es war ein tolles Konzert für Beteiligte aber auch für alle mitwirkenden Musikanten.

Viele musikalische Umrahmungen haben sich bereits seit langem etabliert. So zum Beispiel das Musizieren zum Volkstrauertag, seit 1951. Auch das der Posaunenchor zum Maibaumsetzen am 30. April spielt, sowie bei der Nikolausfeier des Wöschenthaler Heimatvereins ist Tradition. Neu ist, dass der Posaunenchor beim Weihnachtsmarkt in Wüstring und auch beim Erntedankfest einen musikalischen Beitrag leistet.

Des Weiteren werden musikalische Samstage in Wüstring angeboten. Mit vielen Bläsern aus befreundeten Posaunenchören wie: Edewecht, Berne, Altenesch-Lemwerder, Oldenburg-Osternburg u.a. wird dann ein Tag lang mit Freude musiziert. Einmal jährlich wird ein Wochenende in der Begegnungsstätte Frenswegen bei Nordhorn angeboten. Hier ist die Gruppe ca. 40 Personen stark. Auch bei dieser Zusammenkunft kommen Bläser aus mehreren Posaunenchören mit.



Am Samstag, den 18. Juni 2017 spielte der Posaunenchor in der Holler Kirche. In diesem Jahr gibt es einen Reformationsreigen, wo der Bischof Jan Janssen in mehreren Kirchengemeinden an Wochenenden predigt. Natürlich begann der Gottesdienst mit einer Reformationsintrade. In dieser wurden drei Luther-Choräle verarbeitet. Nämlich „Ein feste Burg ist unser Gott-Nun freut euch, liebe Christen mein und Verleih uns Frieden gnädiglich. Auch zum 500jährigem Reformationsjubiläum am 31. Oktober 2017 wurde der Gottesdienst von dem Posaunenchor Holle-Wüsting unterstützt. Die Predigt hielt Pfr. i.R. Fritz Weber.



Posaunenchor zum Gottesdienst Reformationsreigen am 18: Juni 2017 In der St Dionysius Kirche in Holle

Im Jahr 2018 wurde ein neues Logo für den Posaunenchor Holle-Wüstring erstellt.



Ein Flyer mit dem Aufruf „Wir suchen dich!“ wurde fertig gestellt und in der Gemeinde mit dem Gemeindebrief verteilt. Hier wirbt der Posaunenchor für neue Mitglieder. Dieser Aufruf hatte sagenhaften Erfolg. Neun „Jungbläser“ im Alter von 5 bis 63 Jahren haben durch diese Aktion Anfang 2019 mit der Ausbildung begonnen. Drei Personen an der Tuba, 2 Personen an der Posaune und 4 Personen am Tenorhorn.

Vom 08. – 10.02.2019 trafen sich 33 Bläserinnen und Bläser aus mehreren Posaunenchorern zu einem musikalischen Wochenende im Kloster Frenswegen, Grafschaft Bentheim.

In der Nord West Zeitung hieß es dazu:

In dieser Zeit wurden neue Stücke erarbeitet und die Gemeinschaft gepflegt. In den vergangenen Jahren sind auf diese Weise bereits nette Kontakte entstanden.

Die Abendandacht im Kloster, die am Sonnabend stattfand, wurde von uns Bläsern musikalisch begleitet.

So ein Wochenende bietet immer wieder die Gelegenheit, unterschiedlichste Musikstile auszuprobieren und größere Stücke zu erarbeiten, die dann in die einzelnen Chöre hineingetragen werden.

Für das kommende Jahr ist bereits eine weitere Bläserfreizeit geplant.



Musikalisches Wochenende in Frenswegen Februar 2019

2020 – Jahr der Corona- Pandemie

Das musikalische Wochenende vom 13. bis 15. März 2020 haben wir auch im Kloster Frenswegen mit ca. 35 Bläser*innen durchführen können. Danach begann der erste Corona Lock down für das ganze Land. Keine Proben mehr. Keine Bläsermusik in Gottesdiensten. Kein Maibaum-Setzen. Kein Himmelfahrtsgottesdienst. Kein Sommergrillen. Die LandTageNord sind pandemiebedingt ausgefallen, kein Gottesdienst wie in den Vorjahren. Keine Aktivitäten im Herbst, wie Z.B. Nikolausblasen. Weihnachtsmarktblasen usw. Der Heiligabendgottesdienst konnte pandemiebedingt nicht in der Holler Kirche stattfinden. Er wurde in der Messehalle in Wüstring unter strengsten Hygienemaßnahmen mit 6 Bläser*innen durchgeführt.

Im Oktober konnten wieder Proben stattfinden im Forum in der Schule am Borchersweg.

Auch mussten wir auf unseren Jubiläumsgottesdienst am Reformationstag, den 31.10.2020 verzichten.

ES war alles vorbereitet:

- Gottesdienst mit dem von Professor Ingo Bredenbach arrangierten Festpräliminar für unseren Posaunenchor
- Der Saal bei Kunst war bestellt
- Die Pro Musica Plakette sollte uns durch den Minister der Kultur Niedersachsens Herrn B. Thümler überreicht werden



Auszug aus dem Festpräludium zum 100jährigen Jubiläum des Posaunenchores Holle-Wüsting



BUNDESMUSIKVERBAND CHOR & ORCHESTER E.V. | ELISESTR. 4 | 78647 TROSSINGEN

Posaunenchor Holle-Wüsting
Herr Martin Brink
Bahnhofstr. 10A
27798 Hude

ANSPRECHPARTNER:
MARC BEIL
GRUPPENTELLE TROSSINGEN
TELEFON +49 7425 32659-30
E-MAIL: @BUNDESMUSIKVERBAND.DE

Trossingen, 31.03.2020

Rücksendung Antrag Pro MUSICA-Plakette

Sehr geehrter Herr Brink,

nach Abschluss des Antragsverfahrens erhalten Sie die Unterlagen zum Antrag auf Verleihung der PRO MUSICA-Plakette beigefügt zurück.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung! Ihnen und dem Musikverein wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen


BUNDESMUSIKVERBAND
CHOR & ORCHESTER E.V.
GRUPPENTELLE TROSSINGEN
ELISESTR. 4
78647 TROSSINGEN
TELEFON +49 7425 32659-30
E-MAIL: @BUNDESMUSIKVERBAND.DE

Marc Beil

Gratulation zur Pro Musica Plakette vom BMCO

Wir hoffen, nach dem zweiten Lock down der Corona Pandemie im Sommer 2021 alles nachholen zu können.

2021

Proben sind seit dem Mai draußen an der Holler Kirche möglich.

Ab Juli wird wieder im Forum der Schule am Borchersweg geprobt.

Die ersten Gottesdienste können endlich wieder mit dem Posaunenchor draußen stattfinden.

Am Sonntag, den 15. August Sommerfest in Neuenhundertorf

Am Dienstag, den 24. August eine Abendandacht auf dem Hof Witte in Lintel mit anschließendem Grillen

Am Sonntag, den 10. Oktober Erntedankfest in Altmoorhausen in der neuen Crown-Eventlocation



ERNTEDANK-GOTTESDIENST IN DER CROWN-EVENTHALLE IN ALTMOORHAUSEN: ZUM ABSCHLUSS WURDE UNTER BEGLEITUNG DES POSAUNENCHORES GEMEINSAM EIN LIED GESUNGEN. BILD: KLAUS DERKE